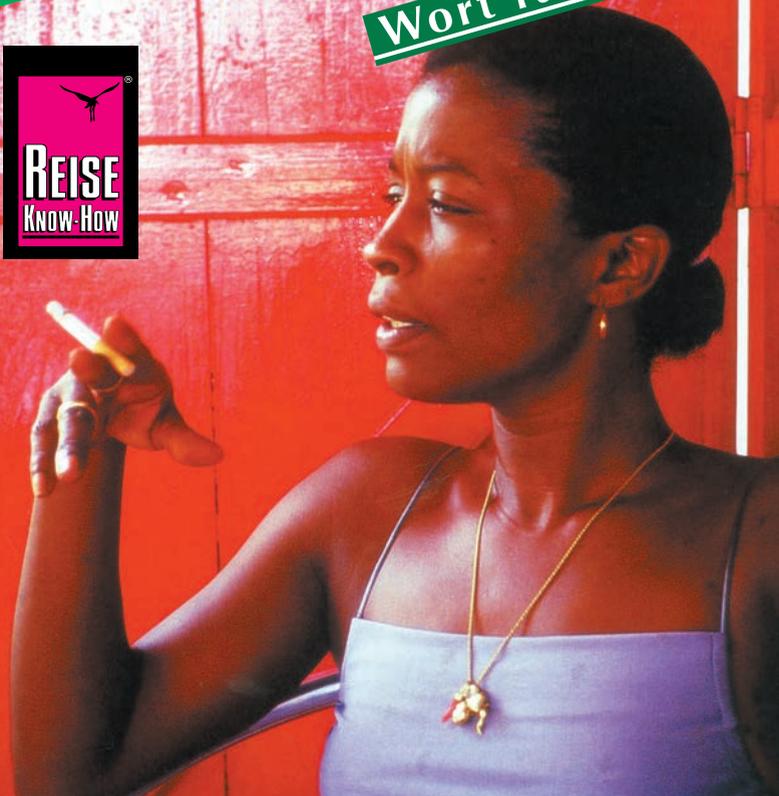
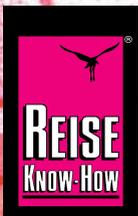


Kauderwelsch Band 164

Kreol für die Seychellen

Wort für Wort



Die wichtigsten Fragen

In die folgenden Fragen kann man sinnvolle Wörter aus den einzelnen Kapiteln einsetzen. Hat man die gewünschte Buchseite und Klappe aufgeschlagen, braucht man nur noch zu kombinieren!

I annan ...?	Gibt es ...?
Ou annan ...?	Haben Sie ...?
Eski ou annan en ...?	Haben Sie ein ...?
... sa?	Ist das ...?
... I ansanm?	Ist ... inbegriffen?
Permet mwan ...?	Darf ich ...?
Mon kapab ...?	Kann ich ...?
Mon bezwen ...?	Brauche ich ...?
Ki ...?	Wer/Was ist/sind ...?
Kote mon kapab aste ...?	Wo kann ich ... kaufen?
Kote ... i ete?	Wo ist ...?
Oli ...?	Wo befindet sich ...?
Oli mon kapab trouv ...?	Wo finde ich ...?
Kote ... vini?	Woher kommt ...?
Sa bis i pas kote ...?	Passiert der Bus bei ...?
Sa bis i pou ale ...?	Fährt der Bus nach ...?
Ki ler ... i ale?	Wann fährt/geht ...?
Kel ler?	Um wie viel Uhr?
Ki zour ...?	An welchem Tag ...?
Pour konbyen letan ...?	Wie lange ...?
Ki ler fodre mon ariv ...?	Wann muss ich ... sein?
Ou kapab ed mwan?	Können Sie mir helfen?
Konbyen sa?	Wie viel kostet das?
Konbyen i kout ...?	Wie viel kostet ...?
Kimannyer ... apele?	Wie heißt/heißten ...?
Konman ... apele?	Wie heißt/heißten ...?
Ki laz ... annan?	Wie alt ist/sind ...?
Kimannyer letan i ete ...?	Wie ist das Wetter ...?

**Kauderwelsch
Band 164**



Impressum

Uta Goridis

Kreol für die Seychellen – Wort für Wort

erschienen im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

Osnabrücker Str. 79, D-33649 Bielefeld

info@reise-know-how.de

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

1. Auflage 2003

Konzeption, Gliederung, Layout und Umschlagklappen wurden speziell für die Reihe „Kauderwelsch“ entwickelt und sind urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte vorbehalten.

Bearbeitung & Layout

Layout-Konzept

Umschlag

Fotos

Druck und Bindung

Elfi H. M. Gilissen

Günter Pawlak, FaktorZwo! Bielefeld

Peter Rump (Titelfoto: Uta Goridis)

Uta Goridis

Fuldaer Verlagsagentur, Fulda

ISBN: 978-3-8317-4984-3

Printed in Germany

Wer im Buchhandel kein Glück hat, bekommt unsere Bücher auch direkt über unseren Internet-Shop:

www.reise-know-how.de

Der Verlag möchte die **Reihe Kauderwelsch** weiter ausbauen und **sucht Autoren!** Mehr Informationen finden Sie unter **www.reise-know-how.de/rkh_mitarbeit.php**

Kauderwelsch

Uta Goridis

Kreol für die Seychellen

Wort für Wort

Das Kauderwelsch-Prinzip

Kauderwelsch heißt:

- Schnell mit dem **Sprechen** beginnen, auch wenn nicht immer alles korrekt ist.
- Von der **Grammatik** wird nur das Wichtigste in einfachen Worten erklärt.
- Alle Beispielsätze werden doppelt ins Deutsche übertragen: erst **Wort-für-Wort**, dann in normales Deutsch. Die Wort-für-Wort-Übersetzung hilft, die neue Sprache schneller zu durchschauen, außerdem lassen sich dadurch leichter einzelne Wörter im fremdsprachigen Satz austauschen.
- Es geht um die **Alltagssprache**, also das, was man tatsächlich auf der Straße hört.
- Die **Autoren** sind entweder Reisende, die die Sprache im Land selbst gelernt haben oder Muttersprachler.

Kauderwelsch-Sprachführer sind keine Lehrbücher, aber viel mehr als traditionelle Reisesprachführer. Wer ein wenig Zeit investiert, einige Vokabeln lernt und die Sprache im Land anwendet, wird **Türen öffnen**, ein Lächeln ins Gesicht zaubern und reichere Erfahrungen machen.

Talk to each other!



- **Immer** und **überall** bequem in unserem Shop einkaufen
- Mit **Smartphone, Tablet** und **Computer** die passenden Reisebücher und Landkarten finden
- **Downloads** von Büchern, Landkarten und Audioprodukten
- Alle **Verlagsprodukte** und **Erscheinungstermine** auf einen Klick
- **Online** vorab in den Büchern **blättern**
- Kostenlos **Informationen, Updates** und **Downloads** zu weltweiten Reisezielen abrufen
- **Newsletter** anschauen und abonnieren
- Ausführliche **Länderinformationen** zu fast allen Reisezielen



Ni hao!

Marhaba!



Inhalt

Inhalt

- 9 Vorwort
- 10 Hinweise zur Benutzung
- 12 Die Seychellen und das Kreolische
- 15 Karte der Seychellen
- 16 Aussprache und Betonung
- 18 Wörter, die weiterhelfen

Grammatik



- 20 Hauptwörter
- 22 Persönliche Fürwörter
- 24 Eigenschaftswörter
- 27 Steigern und Vergleichen
- 28 Tätigkeitswörter
- 30 Zeiten
- 36 Modalverben
- 38 Sein und Haben
- 40 Verneinung
- 43 Fragen
- 51 Aufforderung
- 52 Zahlen und Zählen
- 55 Zeit und Datum

Konversation



- 61 Kurz-Knigge
- 63 Floskeln & Redewendungen
- 71 Das erste Gespräch
- 77 Zu Gast sein
- 83 Unterwegs
- 95 Unterkunft
- 100 Toilette & Bad
- 102 Essen & Trinken
- 114 Einkaufen
- 120 Kultur erleben
- 126 In der Natur
- 128 Flirt & Fluchen
- 130 Post, Telefon & Geld
- 134 Notfall und krank sein

Anhang



- 137 Literaturempfehlungen
- 138 Wörterliste Deutsch – Kreolisch
- 147 Wörterliste Kreolisch – Deutsch
- 160 Die Autorin

Buchklappe vorn Die wichtigsten Fragen
Lautschrift & Aussprache
Nichts verstanden? – Weiterlernen!

Buchklappe hinten Die wichtigsten Floskeln & Redewendungen
Die wichtigsten Sätze
Die wichtigsten Orts- und Richtungsangaben
Die wichtigsten Zeitangaben





Im Jahr 1959 schrieb der Schriftsteller William Travis: „Die Seychellen sind zwar eine britische Kolonie, aber die Leute sprechen kaum Englisch hier. Die Lingua franca ist ein primitiver kreolischer Dialekt, der wenig oder nichts mit dem Französischen gemein hat ... Das Kreolische hat keine Geschichte, es kann sich nicht weiterentwickeln und auch keine Literatur hervorbringen. Als Sprache ist es ohne jede Bedeutung.“

Da irrte der Tiefsee-Experte: Das **Seselwa** ist inzwischen Staatssprache, und auf Mahé sammelt das Kreolische Institut alles, was in kreolischer Sprache erscheint. Melodisch und rhythmisch zugleich, drückt das Kreolische Gefühle und Stimmungen aus, die sonst unausgesprochen bleiben. In ihm begründet sich eine kreolische Identität, die die im Indischen Ozean verstreuten Inseln der Seychellen, sowie Mauritius, Réunion und Rodriguez mit den Karibikinseln Martinique, Guadeloupe, Haiti, Dominica und St. Lucia verbindet. Es gibt ungefähr 15 Mio. Kreolen, die sich ohne große Schwierigkeiten untereinander verständigen können.

Sie eröffnen sich also ein ganz neues Universum, wenn Sie sich nicht nur von den paradiesischen Stränden, sondern auch von dem sanften Rhythmus des Kreolischen verführen lassen.



Hinweise zur Benutzung

Dieser Sprachführer besteht nach dem bewährten Kauderwelsch-Konzept aus drei Hauptteilen: Grammatik, Konversation und Vokabeln. Bevor Sie jedoch in die Kapitel hineinschnuppern, sollten Sie sich das Kapitel „Aussprache & Betonung“ einmal in Ruhe durchlesen. Es hilft Ihnen, die gewöhnungsbedürftige Aussprache des Kreolischen ein bisschen besser nachzuvollziehen. Wir helfen Ihnen dabei im ganzen Buch mit einer grauen Lautschrift, die ganz einfach zu lesen ist.

Der Grammatikteil ist so einfach gehalten wie möglich. Daher sind auch nicht alle Ausnahmen und Unregelmäßigkeiten der kreolischen Sprache erklärt; es ist schließlich auch so schon neuartig genug. Aber haben Sie Mut, was auf den ersten Blick so kompliziert scheint, ist im Alltagsgebrauch doch recht einfach.

Beginnen Sie gleich mit dem Konversations teil, finden Sie dort Sätze aus dem Alltagsgespräch aufgliedert nach verschiedenen Themengebieten aus dem Reisealltag auf den Seychellen. Sie sollen Ihnen einen ersten Eindruck vermitteln, wie sich das Kreolische dort eigentlich anhört – denn was man einmal gelesen hat, versteht man später viel leichter. Außerdem sollen die Ihnen die Mustersätze dabei helfen, schnell selbst eigene



Sätze zu bilden durch ein einfaches Austauschen der Hauptwörter des Satzes. Hierbei ist besonders die Wort-für-Wort-Übersetzung sehr hilfreich. Jedes Wort im Kreolischen entspricht einem Wort in der kursiven Wort-für-Wort-Übersetzung:

Pour konbyen letan ou ti isi?

puu kōbjã letã u tschi ißi

für wie-viel Zeit du (Verg.) hier

Wie lange sind Sie / bist du schon hier?

Enthält das kreolische Wort zwei Wörter im Deutschen bzw. eine Zusatzinformation, wird diese mit Bindestrich bzw. in Klammern für das Verständnis ergänzt.

Die Wörterlisten am Buchende helfen beim gekonnten Austauschen von Wörtern in den Mustersätzen. Sie enthalten einen auf die Seychellen abgestimmten Wortschatz Deutsch-Kreolisch und Kreolisch-Deutsch von je ca. 1.500 Wörtern, mit denen man schon eine Menge anfangen kann.

Die Umschlagklappe hält die wichtigsten Sätze und Formulierungen für Sie parat. Aufgeklappt ist der Umschlag eine echte Erleichterung, da nun die gewünschte Satzkonstruktion mit dem entsprechenden Vokabular aus den einzelnen Kapiteln kombiniert werden kann. Wenn alles nicht weiterhilft, dann ist vielleicht das Thema „Nichts verstanden? – Weiterlernen!“ im Umschlag der richtige Tipp.



Die Seychellen und das Kreolische

Die Seychellen und das Kreolische

Die Seycheller sind ein sehr junges Volk, das in den letzten zwei Jahrhunderten aus der Vermischung von Europäern, Afrikanern und Asiaten entstanden ist. Entsprechend jung ist auch ihre Sprache: das Seychellen-Kreol. Es basiert auf dem Französisch der ersten Siedler aus Frankreich. Den afrikanischen Sklaven, die aus ganz unterschiedlichen Stämmen kamen und keineswegs dieselbe Sprache sprachen, diente das aufgezwungene Französisch zur Verständigung mit den weißen Pflanzern wie auch der Kommunikation untereinander. Als die Seychellen im 19. und 20. Jh. in die Hände der Engländer übergingen, kamen noch Beimischungen aus dem Englischen hinzu.

Die heutige Sprachsituation: Alle drei Sprachen – Englisch, Französisch und **Seselwa** – sind offiziell auf den Seychellen anerkannt. Das Französische beherrscht den kirchlichen und kulturellen Bereich und wird von den meisten Seychellern gesprochen und verstanden. Das Englische ist die Sprache von Verwaltung, Justiz und Technologie und wird von ungefähr einem Drittel der Bevölkerung beherrscht. Das **Seselwa**, das über 90% der Bevölkerung sprechen – die Seychellen zählen insgesamt 80.098 Einwohner – ist die Muttersprache der Inselbewohner. Zusammen mit dem Kreol der Inseln Mauritius,

Die Franzosen nannten das rudimentäre Französisch der Sklaven untereinander „petit nègre“ = Negerlein.

Wer sich auf Spurensuche begibt, findet Wörter aus den Bantu-Sprachen Westafrikas, dem Kisuaheli Ostafrikas, dem Madagassischen sowie den indischen Sprachen Hindi und Urdu.



Réunion und Rodriguez bildet das **Seselwa** die Gruppe der vier Kreolsprachen des Indischen Ozeans. Natürlich gibt es innerhalb der Sprache auch Unterschiede: Die Vertreter einer gebildeten Mittelschicht mit kulturellen Ambitionen sprechen das „feinere“ französische Kreol, die unteren Schichten das „grobe“ Kreol, auf Französisch auch „gros créole“ oder „créole grand bois“ (*Hinterwäldler-Kreol*) genannt.

Es gibt nicht nur ein kreolisches Festival, das einmal im Jahr auf Mahé stattfindet, auf dem sich alle Kreolen dieser Welt treffen, sondern auch Bestrebungen, eine gemeinsame Schrift für alle aus dem Französischen entstandenen Kreolsprachen zu entwickeln. Da der Schritt von „Mündlichkeit“ zu „Schriftlichkeit“ noch nicht lange vollzogen wurde, wäre das eine sehr sinnvolle Sache. Was die Seychellen betrifft, so ist das maßgebliche Werk das 1982 erschienene *Diksyonner Kreol-Franse* von Danielle de St. Jorre und Guy Lionett, das von der deutschen Linguistikprofessorin Annegret Bollée 1999 auf den neuesten Stand gebracht wurde.

Auffällig ist im **Seselwa** die Tendenz, Laute zu nasalisieren, die im Französischen nicht mehr nasalisiert werden oder noch nie nasalisiert wurden – **lanmer** (= la mer *das Meer*), **lamen** (= la main *die Hand*). Den Teilungsartikel „de“ bzw. „du“ wie im Französischen gibt es nicht, doch Reste davon sind noch in Hauptwörtern erhalten geblieben, die eine un-

Den besten Überblick über den Sprachenmix verschafft einem das Fernsehen: Ab sechs Uhr morgens geht's los mit BBC und CNN. Mittags gibt's dann amerikanische Serien, französische Kulturprogramme und um acht Uhr abends die Hauptnachrichten „Nouvel-Météo“ auf Seselwa. Dazwischen hört man immer wieder dieselben kreolischen Reklamespots, die sich bestens zur Erweiterung des kreolischen Wortschatzes und der Verbesserung der Aussprache eignen.



Die Seychellen und das Kreolische

bestimmte Mengenangabe bezeichnen: **disel** (= du sel *Salz*), **disik** (= du sucre *Zucker*). Die für das kreolische Vokabular typische Verschmelzung von Artikel oder Teilungsartikel mit dem Hauptwort ist auch in den folgenden Beispielen sichtbar:

Französisch	Kreolisch	Deutsch
le corps	lekor	der Körper
les oreilles	zorey	die Ohren
les hommes	zonm	die Menschen
les yeux	lizye	die Augen

Die Mehrzahl, die im Französischen mit dem „les“ ausgedrückt wurde, ist im Kreolischen verloren gegangen. Die Hauptwörter können ganz unverändert Einzahl und Mehrzahl wiedergeben.

Das Englische hat dem heutigen **Seselwa** ein ganze Reihe neuer Wörter aus Verwaltung, Technik und dem modernen Leben beschert; Tendenz ist steigend:

Englisch	Kreolisch	Deutsch
allowance	alawenns	Beihilfe
appointment	apwentman	Verabredung
business	biznes	Business
clerk	klark	Büroangestellter
drive	dray(v)	fahren
driver	drayver	Fahrer
high	hay	hoch

Karte der Seychellen



Wer noch mehr über das Kreolische wissen will, der sollte dem **Lenstiti Kreol** „Institut für Kreolisch“ einen Besuch abstatten. Es befindet sich auf Mahé, eine halbe Stunde südlich von Viktoria, in Anse aux Pins in einem schönen, alten Herrenhaus.



Aussprache und Betonung

fasil, i fasil: Die Aussprache ist für den Französischsprechenden wirklich sehr einfach, da man das Französische leicht in den Seselwä-Wörtern entdecken kann.

Von ein paar Ausnahmen abgesehen, wird auf der letzten Silbe betont. Im Kreolischen werden Eigennamen, Wochentage, Monate und wie bei uns die Wörter am Satzanfang groß geschrieben.

Es werden hier nur die Laute erklärt, die sich vom Deutschen unterscheiden.

Selbstlaute

pa pa (*Verneinung*)
par paa *durch/von*
dan dā *in*
maman māmā *Mama*
dite dite *Tee*
ed äd *helfen*
diven diwā *göttlich*
tenm tām *Briefmarke*
lari lari *Straße*
plim plim *Feder*
dir die *sagen*
fiy fiej *Mädchen*
semin bāmā *Woche*

a	a	kurz wie in „Affe“
	aa	vor -r gelangt wie in „Magen“
	ã	vor -n und -m nasal sprechen wie in „Abonnement“ (ohne End-“t“)
e	e	kurz wie in „Backe“
	ä	ähnlich wie in „Mensch“
	ã	vor -n und -m nasal sprechen wie in „Mannequin“
i	i	kurz wie in „mich“; immer vor -m und -n
	ie	vor -r am Wortende und vor -y
		lang wie in „Mutti“
	ã	bei wenigen Ausnahmen mit -n am Wortende nasal wie in „Satin“ (ohne nachklingendes „g“!)